

Ungesunde Direktion in Zürich

Zürich, den 21.03.2025

Dr. med. Sergio Dani *

Behördliche Willkür und Machtmissbrauch sind schreckliche Taten, die zum Kollaps einer Zivilisation führen können. Die seltsamen Verfügungen der Gesundheitsdirektion Zürich gegen mich haben seit 2021 und besonders seit Ende Oktober 2024 zu einem persönlichen, strukturellen und finanziellen Drama für meine Hausarztpraxis und meine 2'000 Patienten geführt. Die genannten Verfügungen verweisen auf Bedenken hinsichtlich der Risiken des gesundheitsbehördlichen Handels, einschliesslich ihres Potenzials, Fehlinformationen zu verbreiten, Freiheit zu zerstören, Arbeitsplätze zu vernichten und sogar eine existenzielle und gesundheitliche Bedrohung für die Menschheit darzustellen. Denn „Gesundheit ist nicht nur ein kleiner Teil des Lebens, sie ist alles“, und „ohne Gesundheit verlieren selbst die besten Dinge im Leben ihren Sinn“.

Aus der Ferne versteht man alles besser. Vier Jahre nach der SARS-CoV-2-Pandemie und nach der Lawine wissenschaftlicher Studien sowie persönlicher und sozialer Erfahrungen ist es inakzeptabel, dass Gesundheitsbehörden auf Lügen bestehen und Sündenböcke für ihre Lügen erfinden. Zu keinem Zeitpunkt und ohne Begründung hätten sie jemals die Existenz eines promovierten, habilitierten Arztes und seiner Assistenten zunichtemachen und die Gesundheit und das Wohlergehen seiner 2'000 Patienten gefährden können, dem nicht mehr vorgeworfen wird, als angeblich Gefälligkeitszeugnis für Gesichtsmasken- oder COVID-19-Impfdispens für drei Patienten ausgestellt zu haben, obwohl in jedem der drei Fälle eine ärztlich begründete Anamnese vorlag. In jedem der drei Fälle habe ich zum Schutz der jeweiligen Patienten als Arzt korrekt gehandelt, und genau das wird durch behördliche Willkür bestraft. Die Behörde mischt sich in der Arzt-Patienten-Beziehung, zerstört sie und die berufliche Freiheit des Arztes, sein Pflicht zu tun: „Freiheit ist das Recht, seine Pflicht zu tun“ – Auguste Comte.

Bis dato haben die Beamten der Gesundheitsdirektion Zürich meine Rekurse gegen ihren willkürlichen, machtmissbräuchlichen Entzug meiner Berufsausübungsbewilligung ohne aufschiebende Wirkung abgewiesen.

Diesen Fall wird als bedeutender Moment in der breiteren Diskussion über wichtige Zivilisationswerte wie Wissenschaft und Demokratie angesehen, ohne die keine Freiheit, Verhaltensmässigkeit und Gesundheit gibt: „Die Werte der Wissenschaft und die Werte der Demokratie sind nicht voneinander zu unterscheiden. (...) Beide verlangen angemessene Vernunft, schlüssige Argumente, strenge Beweisstandards und Ehrlichkeit.“ – Carl Sagan, in „The Demon Haunted World: Science as a Candle in the Dark“.

Das Vorgehen der Zürcher Gesundheitsdirektion und des Gesundheitsamtes gegen mich, meine Praxis und meine Patienten ist schlimmer als Autoritarismus, es grenzt an Totalitarismus mit schwerwiegenden existenziellen Folgen.

Deshalb schlag ich jeden betroffenen vor, sämtliche erlittenen Verluste und Schäden den verantwortungslos willkürlichen Beamten der Gesundheitsdirektion bzw. des Amtes für

Gesundheit des Kantons Zürich persönlich anzulasten. Gegen diese Personen habe ich selbst am 8. Januar 2025 eine Strafanzeige erstattet.

Gemäss Art. 181 StGB wird wegen Nötigung bestraft, wer jemanden durch Gewalt, Androhung ernstlicher Nachteile oder durch andere Beschränkung seiner Handlungsfreiheit nötigt, etwas zu tun, zu unterlassen oder zu dulden. Willkür jeglicher Art ist besonders im öffentlichen Recht verboten, da nach der Verfassung der Schweiz sowie anderen demokratischen Länder der Welt alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, niemand bevorzugt oder benachteiligt werden darf, sondern ohne Ansehen der Person nur nach sachlichen Gesichtspunkten entschieden werden muss.

Das Schweizer Volk hat es nicht verdient, von willkürlichen, machtmisbräuchlichen Tätern regiert zu werden. Es ist sehr wichtig, dass Beamte, die ihre Macht missbrauchen, gesetzkonform bestraft und ihres Amtes enthoben werden.

Ferner sollen wir nie zulassen, dass Behörden sich in das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis einmischen. Die Registrierungsbehörden sollen lediglich sicherstellen, dass jeder Arzt, ärztliche Mitarbeiter und Anästhesiemitarbeiter über die richtigen Kenntnisse, Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen verfügen, um im gesamten Land zu arbeiten. In der Register-Datenbank kann man die Register durchsuchen, sie verwalten oder Informationen zur Registrierung finden. Viel mehr nicht. Die Bürger müssen die Freiheit haben, die Ärzte ihres Vertrauens zu wählen, ohne die Einmischung von Regierungschefs, die die Verfassung und das Gesetz nach Belieben auslegen wollen.

Ab der zweiten Woche des Januar 2025 konnten wir dank der solidarischen Unterstützung unseres Kollegen Dr. med. Giovanni Ruffo unsere Praxis-Tätigkeiten wieder aufnehmen und hoffen, bald eine zufriedenstellende Wiederherstellung unserer Grundrechte gerichtlich zu bekommen. Das würde unseren Respekt und unsere Bewunderung für dieses Land neu entfachen.

* Arzt und Doktor der Medizin (DE) und der Pathologie (BR), Privatdozent für Genetik (BR), Facharzt für Allgemeinmedizin (DE), Praktischer Arzt (FMH). Dr. Dani ist Erstauthor von über 30 wissenschaftlichen Originalpublikationen in internationalen Fachzeitschriften. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ocarana.ch/aktuelles/>